

Halle und Umgegend.

Halle, 12. Februar.

— (Ueber den neuen Abwartungsplan) an der... (Text continues with details of the plan and its impact on the city's infrastructure.)

— (An einer Stelle unter den Hägen europäischer Städte) steht unter... (Text discusses urban planning and the layout of European cities.)

— (Der Direktor der Gebläse einer Gasanstalt) Herr Dr. Adolf... (Text reports on the activities of the gas plant director.)

— (Hauptkonferenz der Volksschulen.) Zu unserem... (Text covers the main conference of primary schools.)

— (Von einer neuen, sehr sparsamen elektrischen... (Text describes a new, economical electric lamp.)

— (Ueber Annahme von Forderungen durch... (Text discusses the acceptance of demands by the city council.)

— (Denkstein.) Die Steinbänke des... (Text mentions the stone blocks of a monument.)

— (Sabbatzer.) Nach längerer... (Text reports on the Sabbath school.)

— (Neues Theater.) Blumenthal... (Text mentions the new theater.)

— (Reichardt-Konzert.) Ernst... (Text reports on the Reichardt concert.)

— (Hollfelder Wochenmarkt) am 12. Februar... (Text reports on the Hollfelder market.)

— (Erkerstraße) Als gegen... (Text reports on an event in Erkerstraße.)

— (Diehlabl) Gestern Abend... (Text reports on a performance in Diehlabl.)

Ver eins Nachrichten.

— (Der kommunale Verein Halle-D) hält am... (Text reports on a meeting of the municipal association.)

— (Deutsche Gesellschaft für... (Text reports on the German Society for...)

— (Der hiesige Zweigverein) des... (Text reports on the local branch of an association.)

Vereinigung von Musiklehrerinnen.

Es gibt heutige wohl kaum... (Text discusses the formation and goals of a music teachers' association.)

— (Nebenbei) Es ist wieder... (Text mentions a side note about a meeting.)

— (Nebenbei) Es ist wieder... (Text mentions another side note.)

— (Nebenbei) Es ist wieder... (Text mentions a third side note.)

— (Nebenbei) Es ist wieder... (Text mentions a fourth side note.)

— (Nebenbei) Es ist wieder... (Text mentions a fifth side note.)

Sonnabend d. 21. Febr., abends 8 Uhr in den... (Text mentions a social event on Saturday evening.)

Sabb-Theater.

Gastspiel Almine Wiede.

„Medea“.

Man hat in der... (Text provides a detailed review of the play 'Medea' by Almine Wiede, discussing its themes and the performance.)

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Ausstellung... (Text reports on an exhibition and other cultural events.)



PROSPEKT.

M. 3725000 Aktien Litt. A. (No. No. 1-3725), über je 1000 M., M. 1500000 3 1/2 %ige, zum Nennwerte rückzahlbare Teilschuldverschreibungen (No. No. 1-3000) über je 500 M.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft in Halle a. S.

Die Aktiengesellschaft in Firma: „Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft“ ist durch notariellen Gesellschaftsvertrag vom 28. März 1895 mit dem Sitze in Halle a. S. errichtet und am 24. Juni 1895 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts in Halle a. S. eingetragen.

Der Zweck des Unternehmens ist:

1. der Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Halle a. S. (Klauster-Vorstadt) über Schwittersdorf nach Hettstedt;
2. der Erwerb und Betrieb der Halleschen Hafenbahn oder deren Betrieb allein;
3. der Bau und Betrieb von Zweigbahnen und Anschlussgleisen;
4. die Übertragung des Betriebes auf den zu 1 bis 3 gedachten Linien an Dritte;
5. der eigentümliche Erwerb des zu den unter 1 bis 3 gedachten Bahnen und deren Zubehörungen erforderlichen Grund und Bodens

nach Massgabe der vom Königlichen Regierungspräsidenten in Merseburg vom 23. April 1895 erteilten Genehmigungsurkunde.

Die Dauer der Gesellschaft und der Konzession umfasst einen Zeitraum von 75 Jahren. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5.250.000 Mk. und besteht aus 3725 Stk. Aktien Litt. A. zu 1000 Mk. und 1500 Stk. Aktien Litt. B. zu 1000 Mk. Die Aktien haben an dem Gesellschaftsvermögen gleiche Rechte, lauten auf den Inhaber und sind unter der Faksimile-Unterschrift des Vorstandes und des Vorsitzenden des Aufsichtsrats ausgefertigt. Die Aktien Litt. A. haben jedoch einen garantierten Anspruch auf 3 1/2 % Dividende für die ersten 12 Geschäftsjahre. Die Garantie wird von der Firma Lenz & Co., G. m. b. H. in Berlin, unter Bürgschaft der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin auf Grund der nachstehenden vertraglichen Bestimmungen geleistet:

1. Die Firma Lenz & Co., G. m. b. H., ist verpflichtet, der Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft zu zahlen:
 - a) den Betrag, um welchen die Betriebseinnahmen von den Betriebsausgaben übersteigen werden;
 - b) einen Betrag von jährlich bis zu 130.375 Mk., welcher zur Zahlung von 3 1/2 % Dividende auf das Grundkapital der Aktien Litt. A. von 3.725.000 Mk. bestimmt ist.
2. Die Verpflichtung zu 1 b) erstreckt sich auf die Zeit bis zum 31. März 1908, während der Verpflichtung zu 1 a) nach dem mit der Firma Lenz & Co., G. m. b. H., abgeschlossenen Betriebsverträge erst mit Ablauf dieses auf 30 Jahre geschlossenen Vertrages endet.

Eine Rückerstattung der von der Firma Lenz & Co., G. m. b. H., gezahlten Zuschüsse findet nicht statt.

3. Die Zahlung des Betriebskosten-Zuschusses findet nur insoweit statt, als die aus dem Betriebe aufkommenden Einnahmen von den Betriebsausgaben übersteigen werden.

4. Die Zahlung des Zuschusses zur Dividende erfolgt seitens der Firma Lenz & Co., G. m. b. H., nur insoweit, als der Reinertrag der Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft nicht ausreicht, um den Aktien Litt. A. eine 3 1/2 %ige Verzinsung zu gewähren.

5. Für die Berechnung des Überschusses der Einnahmen gegenüber den Ausgaben gelten folgende Grundsätze:

Von den Einnahmen, welche aus den mit Hilfe des Aktienkapitals von 5.250.000 Mk. sowie die zum Grunderwerb etwa noch notwendig werdenden und aufzunehmenden Kapitals hergestellten Betriebsanlagen erzielt werden, sind folgende Ausgaben in Abzug zu bringen:

- a) die gesamten Betriebskosten;
- b) die Einlagen in den Bilanz-Reversefonds, den Erneuerungsfonds und den Betriebs-Reservefonds;
- c) die Zinsen der zum Zwecke des Grunderwerbs oder aus anderen Ursachen noch aufzunehmenden Gelder;
- d) die statut- und vertragsgemäss zu zahlenden Tantiemen, Diäten und Remunerationen des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Beamten.

6. Die Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft ist verpflichtet, die von der Firma Lenz & Co., G. m. b. H., an sie zu leistenden Zahlungen als Dividende unter die mit der Garantie ausgestellten Aktien Litt. A. statutenmässig zur Verteilung zu bringen.

Die Firma Lenz & Co., G. m. b. H., die den Betrieb übernommen hat, erhält den zehnten Teil des Überschusses der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben als Vergütung.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger, sowie durch die amtlichen Blätter der Stadt Halle a. S., des Saalkreises und der beiden Mansfelder Kreise. Sie gelten als rechtsverbindlich erlassen, wenn sie einmal im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger veröffentlicht sind. Die Gesellschaft wird sie in Zukunft auch ausserdem in zwei Berliner Zeitungen einrichten.

Die Generalversammlungen sind vom Aufsichtsrate oder vom Vorstande nach Halle a. S. oder einem anderen vom Aufsichtsrate zu bestimmenden Orte durch öffentliche Bekanntmachung mit 23tägiger Frist einzuberufen. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Das etwaige Bezugsrecht bestimmt das Gesetz.

Der Vorstand besteht nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einer oder aus mehreren vom Aufsichtsrate zu wählenden Personen. Gegenwärtig ist alleiniger Vorstand Herr Rechtsanwalt Hans Czarnikow in Halle a. S.

Der Aufsichtsrat besteht mindestens aus 9 und höchstens aus 15 von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern.

Gegenwärtig bilden den Aufsichtsrat die Herren:

- | | |
|---|--------------------------|
| Geh. Kommerzienrat Lehmann, Halle a. S., | Vorsitzender, |
| Kommerzienrat Emil Steckner, | stellvert. Vorsitzender, |
| Stadttrat a. D. Bonstedt, | „ |
| Kommerzienrat Schlaegel, | „ |
| Fabrikbesitzer Wernicke, | „ |
| Stadttrat Werthig, | „ |
| Bürgermeister Aderhold, Gerstedt, | „ |
| Fabrikbesitzer Heydenreich, Nietleben, | „ |
| Fabrikdirektor Rauchfuss, Schwittersdorf, | „ |
| Rittergutsbesitzer Baron von Stromberg, Welfesholz, | „ |
| Direktor Tscholsky, Berlin, | „ |

Geschäftshaus der Berl. Handels-Ges. Hans Winterfeldt, Berlin.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April bis 31. März.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs. Ausser dem gesetzlichen Reservefonds ist ein Erneuerungsfonds zur Bestreitung der regelmässig wiederkehrenden Erneuerung des Oberbaues und der Kosten für ganze Lokomotiven und Wagen gebildet worden. Dessen werden überwiesen:

- a) die Einnahmen aus dem Verkauf der entsprechenden alten Materialien;
- b) eine jährlich der Betriebsentnahme zu entnehmende Rücklage, deren Höhe durch ein Vorschlag des Vorstandes vom Aufsichtsrate festzusetzendes Regulativ bestimmt wird, soweit vertragsmässig anderweitige Verpflichtungen nicht bestehen;
- c) die von diesem Erneuerungsfonds aufkommenden Zinsen.

Erreichen die Geschäftsorgane eine Verstärkung dieser Fonds für nicht mehr erforderlich, so fallen die Aufwendungen zu b) und c) weg. Endlich ist ein Betriebs-Reservefonds gebildet, welcher die Bestreitung ausserordentlicher, durch ungewöhnliche Umstände - Naturereignisse, Unglücksfälle - veranlasster grosser Ausgaben behufs Instandhaltung der Bahn und deren Betriebsmittel bezweckt. Dessen Fonds werden überwiesen die nicht rechtzeitig abgehenden Dividenden und ein Zuschuss aus den Betriebseinnahmen von 1/10 % des Anlagekapitals. Hat dieser Fonds die Höhe von 5 % des Grundkapitals erreicht, so finden Rücklagen nur noch insoweit statt, als nötig ist, um den Fonds auf dessen Höhe zu erhalten.

Mit dem Reingewinn wird wie folgt verfahren:

1. zunächst werden derselben entnommen:
 - a) die dem gesetzlichen Reservefonds, dem Erneuerungsfonds und dem Betriebs-Reservefonds zu überweisenden Beträge;
 - b) etwaige von der Generalversammlung zu genehmigende Sonderrücklagen;
2. demnächst erhalten die Aktien Litt. A. und B. bis zu 4 1/2 % Dividende;
3. nach Gewährung eines Dividende von mindestens 4 1/2 %, werden etwaige bisher jedoch vertraglich nicht festgesetzte Tantiemen des Aufsichtsrats und der Beamten in Abzug gebracht;
4. der dann verbleibende Rest wird als Superdividende auf sämtliche Aktien verteilt, sofern die Generalversammlung nichts anderes beschliesst.

Die Auszahlung der Dividenden scheidet erfolgt ausser an der Gesellschaftskasse an den vom Vorstande bekannt zu machenden Stellen, und zwar in Halle a. S. bei den Bankhäusern H. F. Lehmann und Reinhold Steckner und in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft. Bei diesen Stellen erfolgt auch die kostenfreie Auszahlung neuer Dividendenbogen, der etwaige Bezugs neuer Aktien und die Hinterlegung behufs Teilnahme an den Generalversammlungen. Dividenden, welche nicht binnen 4 Jahren nach dem auf den Fälligkeitstermin folgenden 31. Dezember erhoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

An Dividenden hat die Gesellschaft gezahlt:

im Geschäftsjahr	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01	1901/02
Aktien Litt. A.	3 1/2 %	3 1/2 %	3 1/2 %	3 1/2 %	3 1/2 %
„ Litt. B.	3 1/2 %	3 1/2 %	3 1/2 %	3 1/2 %	2 1/2 %

Dass in seinen Geschäftsjahren 1898/99 und 1901/02 Zuschüsse der Garantie notwendig waren, hat darin seinen Grund, dass im erstgenannten Geschäftsjahre zum erstmalig 52.500 Mk. Zinsen auf die Anleihe von 1.500.000 Mk. aus dem Betriebe zu zahlen waren; im letzten Geschäftsjahre hat die allgemein ungünstige wirtschaftliche Lage das finanzielle Ergebnis ungünstig beeinflusst, ausserdem haben sich namentlich auch durch die neuen Verträge, welche mit der königlichen Staatsbahn nach Kündigung der früheren abgeschlossen werden mussten, die Einnahmen, besonders an Wagenmieten, vermindert und die Ausgaben erheblich vermehrt.

Die Bilanz und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1901/1902 stellt sich wie folgt:

Activa.		Bilanz am 31. März 1902.		Passiva.	
An Eisenbahn-Konto Halle-Hettstedt	Vortrag 1./4. 1901 M. 6788 042,92	6 865 607,35	Per Aktien-Kapital-Konto	3725 Stk. Aktien Litt. A. M. 3.725.000,—	5 250 000,—
	Zugang „ „ „ 77 564,46		1525 Stk. Aktien Litt. B. „ 1.525.000,—		
„ Eisenbahn-Konto Gerstedt-Friedeburg a. S.	Vortrag 1./4. 1901 M. 631 763,43	632 485,53	„ Teilschuldverschreibungs-Konto	ausgegeben 3 1/2 % Teilschuldverschreibungen M. 1.500.000,—	2 500 000,—
	Zugang „ „ „ 732,10		ausgegeben 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen „ 1.000.000,—		
„ Kautions-Konto gestellte Kautionen	80 427,50		„ Teilschuldverschreibungs-Zinsen-Konto	noch einzulösen 3 1/2 % Zinsscheine p. 1901/1902 M. 16 135,—	
„ Effekten-Konto	Bestand 1./4. 1901 M. 110 758,14	140 951,20	noch einzulösen 4 1/2 % Zinsscheine pro 1902 „ 11 520,—	27 655,—	
	Zugang „ „ „ 30 193,06		„ Konto gesetzl. Reservefonds Bestand	M. 77 192,60	76 530,87
„ Grunderwerbs-Konto	75 863,76		„ Erneuerungsfonds-Konto Bestand am 1./4. 1901 M. 74 833,84		
„ Konto Anschluss Hildebrandische Mühlenwerke	Vortrag 1./4. 1901 M. 25 000,—	22 500,—	Zugang an Zinsen „ 2 298,76		
	Abschreibung „ 2 500,—		„ Dividenden-Konto noch einzulösende Dividendenscheine	175,—	
„ Konto-Korrent-Konto Debitoren	835 646,80		„ Gewinn- und Verlust-Konto Überschuss	187 951,56	
„ Kassa-Konto Bestand	2 648,86				
Anm.	*) Darunter 23 748,86 Bankguthaben 811 464,74 Forderung an Lenz & Co.				
		8 106 131,03			8 106 131,03

Debet. Gewinn- u. Verlust-Konto am 31. März 1902. Credit.

An Geschäfts-Unkosten-Konto	7 754,50	Per Gewinn-Vortrag	217,27	
„ Teilschuldverschreibungs-Zinsen-Konto	A. 3 1/2 % Zinsen auf M. 1.500.000,— vom 1./4. 1901 bis 31/3. 1902	9 750,—	„ Zinsen-Konto verriehmte Zinsen	10 908,08
B. 4 1/2 % Zinsen auf M. 1.000.000,— vom 1./4. 1901 bis 31/3. 1902	45 000,—	2 500,—	„ Betriebs-Konto Betriebs-Überschuss	251 140,46
„ Konto Anschluss Hildebrandische Mühlenwerke	2 500,—	22 429,75	„ Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin 1 1/2 % Zuschuss auf 8 725.000 M.	55 875,—
„ Lenz & Co., G. m. b. H., Berlin vertragsmässige Vergütung für die Betriebsführung	187 951,56			
„ Überschuss				
Verteilung:				
Rücklage in den gesetzlichen Reservefonds	M. 6 392,95			
Rücklage in den Erneuerungsfonds	15 000,—			
Rücklage in den Betriebs-Reservefonds	5 250,—			
3 1/2 % Dividende auf M. 3.725.000 Aktien Litt. A.	130 375,—			
2 1/2 % Dividende auf M. 1.525.000 Aktien Litt. B.	30 500,—			
Vertrag auf neue Rechnung	233,61			
	M. 187 951,56			
	318 135,81			318 135,81

Die Halle-Hettstedter Bahn geht vom Staatsbahnhof in Halle a. S. bis Hettstedt und berührt hierbei die Ortschaften: Nietleben, Dölau, Beesenstedt, Schwittersdorf, Polleben, Gerstedt. In Hettstedt mündet sie in die Bahnhofsanlagen der königlichen Staatsbahn (Berlin-Wetzlar). Ein von Station Beesenstedt ausgehendes, 3 km langes, normalspuriges Anschlussgleis verbindet das Kali- und Steinsalzbergwerk „Johannshall“ mit der Bahn. Ebenso sind die Hildebrandischen Mühlenwerke in Böllberg bei Halle a. S., sowie einige andere industrielle Etablissements (Brückdorf/Nietleben, Zuckerröhren in Nietleben, Zuckerröhren in Schwittersdorf und Helmsdorf, Hallesches Röhrenwerk in Halle a. S.) an die Bahn angeschlossen. Die Bahn ist normalspurig. Ihre Gesamtlänge ohne die Anschlussgleise beträgt 51 km. Die Gesellschaft hat zu ihrer früheren, 45 km langen, vom Bahnhof Kloster aufkommenden Strecke, deren Betrieb im September 1896 eröffnet worden ist, die 6 km lange Linie der Halleschen Hafenbahn durch Fusionsvertrag vom 26. Juni 1896 unter Übernahme aller Aktiven und Passiven gegen Eingabe von 1040 Stück eigener Aktien Litt. A. hinzuerworben.

Von der Bahnhofsstation Gerstedt geht eine Zweigbahn über Friedeburg Hütte bis Friedeburg a. S., woselbst Hafenanlagen an der Saale von der Gesellschaft hergestellt sind. Die Strecke ist normalspurig und im ganzen 9,95 km lang. Der Betrieb darauf ist teils am 2. Oktober 1899, teils am 1. September 1900 eröffnet worden. Sie dient in der Hauptsache dem Frachtenverkehr in der Zuckerkampagne. Der Bau dieser Strecke ist in den Generalversammlungen vom 16. August 1898 und 11. August 1900 beschlossen und am 15. März 1899, 15. Juni 1900, 3. September 1900 behördlich genehmigt worden.

Die Betriebsmittel der Bahn bestehen in der Hauptsache aus 1 normalspurigen 5 achsigen Lokomotive von 60 Tonnen, 9 normalspurigen 3 achsigen Lokomotiven von je 30 Tonnen, zwei 2 achsigen Lokomotiven für 1 m-Spur, 38 Personen-, Post- und Gepäckwagen, 100 bedeckten und 114 offenen Güterwagen und 14 Paar Rollböcke.

Zum Kontoabschluss Hildebrandischer Mühlenwerke wird bemerkt, dass behufs Erzeugung eines erheblichen Einnahmezufusses für die Eisenbahn ein Anschlussgleis zu diesem Werke mit der Massgabe gebaut wurde, dass die Gesellschaft Miteigentümerin des Anschlusses wird, und dass nach 10 Jahren die Anlage allein dem Besitzer der Werke zufällt. Hierdurch ist eine jährliche Abschreibung von 10 % geboten.

Zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Tilgung vorhandener Verbindlichkeiten wurde in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 31. März 1898 die Aufnahme einer 3 1/2 % zum

